

Arbeitslehre - AWT

(Medienauswahl, Neuanschaffungen und Nachkäufe) Stand: 2019

Die kommunalen Medienzentren bieten für die Arbeit im Unterricht aller Schularten eine Fülle größtenteils neuer Medien an. Diese sind erworben worden mit dem Recht zur nichtgewerblich-öffentlichen Vorführung, d. h., die Medien dürfen 1. privat, 2. im Unterricht („nicht öffentlich“) und 3. öffentlich in der Jugend- und Erwachsenenbildung eingesetzt werden. Die genannten Bestellnummern in der folgenden Medienauswahlliste gelten grundsätzlich bayernweit, unsere Ausleihe selbst erfolgt aus Lizenzgründen nur an Lehrkräfte und Kindergartenpersonal von Einrichtungen in Nürnberg und Fürth sowie an Lehramtsstudent(inn)en an Nürnberger Departments der FAU. Unsere Online-Medien sind auch in der Mediathek von „mebis – Landesmedienzentrum Bayern“ nutzbar.

Die **Medienkennziffern** bedeuten:

- 24 Audio-CD
- 46 DVD-Video
- 50 Medienpaket
- 55 Online-DVD/-Medium
- 67 DVD-ROM (nur für PC/Whiteboard)
- 69 Download-Software (kein Stream!)

Die **Adressaten** geben eine Empfehlung an:

- E(5-6) Elementarbereich, Vorschule,
Kindergarten (5 - 6 Jahre)
- A(8-13) Allg. bildende Schule (8. - 13. Jgst.)
- J(12-16) Jugendarbeit (12 - 16 Jahre)
- T Lehrerbildung
- Q Erwachsenenbildung

55er-Online-Medien stehen in der Regel auch als 46er-DVDs zur Verfügung.

Achtung: Aktuelle Filme zur Berufskunde finden Sie kostenlos im Internet: www.berufe.tv/BA/ und bei unseren Online-Schulfernsehsendungen (49 8...) in der Reihe „Ich mach’s“. Dies ist neben der Tatsache, dass Medien aus diesem Themenbereich sehr schnelllebig sind, auch der Grund, warum wir grundsätzlich keine teuren Filme zu dieser Thematik ankaufen.

5565298 4678478	<p>Der Preis der Blue Jeans J(14-18); Q; 2012 O</p> <p>Für viele sind sie Symbol von Freiheit und Lebenslust - die Blue Jeans sind mit das beliebteste Kleidungsstück Deutschlands, quer durch die Generationen. Ob als stylisches Luxusprodukt für ein paar hundert Euro oder als billige Freizeitkluft vom Discounter, die Jeans transportiert ein lockeres Lebensgefühl mit einem Hauch vom "American way of life". Dabei kommen die Baumwollhosen schon längst nicht mehr aus Amerika, die meisten werden inzwischen in China produziert, in Xintang in der südostchinesischen</p>	44 min f
--------------------	---	----------

	<p>Provinz Guandong, der Stadt, die sich auch "Welthauptstadt der Jeans " nennen darf. Doch dieser inoffizielle Titel bringt statt Wohlstand für alle vor allem Gift, Umweltverschmutzung und Elend mit sich. Ganze Landstriche werden durch die Jeansindustrie verseucht.</p>	
<p>5532872 4632872</p>	<p>Bauer unser A(9-12); J(14-18); Q; 2016 N</p> <p>Der Film zeigt Ausschnitte aus dem Alltag mehrerer grundverschieden arbeitender Bauernhöfe und damit zugleich verschiedene Überlebensstrategien ihrer Betreiber in einer von ökonomischen Zwängen dominierten Landwirtschaft. Die Bauern, aber auch Politiker sowie Mitarbeiter verschiedener Verbände und Stiftungen erläutern ihre jeweiligen Sicht- und Vorgehensweisen. Insgesamt entsteht das Bild einer landwirtschaftlichen Sackgasse mit dem Namen "Gewinnmaximierung" und es wird versucht, Auswege aufzuzeigen.</p>	92 min f
<p>4960816 4679431</p>	<p>Biohandel 2. 0 <i>Die Kahles steigen aus</i> A(9-13); Q; 2018 O</p> <p>Wolfram und Christina Kahle sind überzeugte Verfechter einer ökologischen Lebensweise. In den 80er Jahren macht Wolfram seine Überzeugung zum Beruf und beginnt auf Wochenmärkten Naturkostwaren zu verkaufen. Später zieht er mit seiner Frau Christina nach Mittelfranken und eröffnet in einer Garage seinen ersten Bio-Laden. Die heimische Bevölkerung kann aber mit dem Angebot zunächst nur wenig anfangen. Mit viel Geduld und großer Überzeugungskraft gelingt es, den Laden mit der Zeit zu etablieren. So entwickelt sich im Laufe der Jahre das Geschäft immer besser und die beiden expandieren. Doch seit den 2000er Jahren verändert sich das Geschäft mit Bioware nach und nach. Noch immer meldet die Naturkostbranche jedes Jahr Umsatzrekorde. Überall schießen Bio-Supermärkte aus dem Boden. Aber die Kahles sehen in diesem Umfeld für sich und ihr Geschäftsmodell keine Zukunft mehr: "Der Markt verlangt, dass die Flächen immer größer, die Taktungszeiten an der Kasse immer schneller werden, und damit haben wir dann letztendlich den konventionellen Supermarkt komplett kopiert und das, was wir an Lebensqualität in diesen Geschäften und mit diesen Produkten transportieren wollten, verraten." Für die Kahles hat die Naturkostbewegung im Laufe der Jahre ihre Ideale aus dem Blick verloren. Der Film begleitet die beiden im letzten Geschäftsjahr und beschreibt eindrücklich die Veränderungen und den Verdrängungswettbewerb in der Biobranche.</p>	50 min f
4602422	<p>Wirtschaft in der DDR A(6-13); 2007 N</p> <p>Das Wirtschaftssystem war elementarer Teil der Ideologie und des allumfassenden Herrschaftsanspruches der SED-Diktatur. Schon die Rede vom "Arbeiter- und Bauernstaat" verdeutlicht die große Bedeutung der Wirtschaft für das sozialistische Staatsverständnis. Die DVD informiert über Charakteristika der Planwirtschaft sowie über propagandistische Aufladung und Schwerpunkte der DDR-Wirtschaft. Zudem werden Alltagsaspekte der planwirtschaftlichen Realität und der schwierige Weg in die Marktwirtschaft beleuchtet. Die didaktische Gliederung und das eng darauf abgestimmte, quellenreiche Arbeitsmaterial machen die DVD zu einem grundlegenden Baustein im Geschichtsunterricht und für die Politische Bildung.</p>	52 min f
5551524	<p>Weinbau <i>Von der Traube zum Wein</i> A(3-10); J(10-16); Q; 2007 O</p> <p>Am Beginn gibt der Film einen Überblick über die Bedeutung des Weinbaus in Deutschland und Österreich und über die bedeutendsten Weinbaugebiete dieser beiden Länder. Anschließend werden die wichtigsten Voraussetzungen und Anbauformen sowie die am meisten verbreitetsten Rebsorten Deutschlands und Österreichs erörtert. Im Hauptteil des Films wird ein Winzer ein Arbeitsjahr lang bei seiner Tätigkeit im Weingarten begleitet: Aussehen des Rebstocks, Winterarbeiten, Häckseln, Unterstützungsarbeiten, Freilegen der Veredelungsstelle, Pflanzenschutzarbeiten, Anbau einer Gründüngung, Entfernen der überflüssigen Triebe, Weinblüte, Entfernen des Unkrauts, biologische Nematodenbekämpfung durch Anbau von Ölrettich und schließlich Traubenernte. Auch auf Erntemaschinen wird eingegangen. Zusatzmaterial ROM-Teil: Sprechertexte; Arbeitsmaterialien; Bildungsstandards; Lehrpläne und Bildungspläne; Mediendidaktik; Links und Hinweise.</p>	19 min f
<p>5558454 4666052</p>	<p><u>Wirtschaft</u> Der Außenhandel <i>Deutschland und die Globalisierung</i> A(8-10); 2011 O</p> <p>Was Außenhandel ist, wie er sich entwickelt hat und welche Möglichkeiten und Probleme sich aus dem globalen Handel ergeben, wird hier behandelt. Zusatzmaterial: Basisaufgaben + Materialien; Weiterführende Aufgaben + Materialien; Zusatzaufgaben + Materialien; Unterrichtsbegleitendes, medienpädagogisches Audioprojekt.</p>	11 min f

5555400 4665255	<u>Wirtschaft</u> Konjunktur und Geldwertentwicklung A(8-10); 2011 O Die wichtigsten wirtschaftlichen Zusammenhänge werden anschaulich illustriert. Besondere Beachtung finden hierbei die zentralen Mechanismen der Inflation und Deflation. Zusatzmaterial: Basisaufgaben + Materialien; Weiterführende Aufgaben + Materialien; Zusatzaufgaben + Materialien; Unterricht begleitendes, medienpädagogisches Blogprojekt	10 min f
4602846 5501662	<u>Wirtschaft konkret</u> Rechtsformen von Unternehmen A(8-12); BB 2012 "Rechtsformen von Unternehmen" klingt trocken, ist jedoch in seiner Vielfalt und konkreten Bedeutung ein spannendes Thema. Im Überblick und in den Details der themenorientierten Filme werden die wichtigsten Unternehmensformen vom Einzelunternehmen bis zur Aktiengesellschaft vorgestellt. Zusätzlich begleiten wir Unternehmensgründungen. Filmisch lebendig wird das Thema sowohl für den Wirtschaftsunterricht in allgemeinbildenden wie Fach- und Berufsschulen aufbereitet.	76 min f
4611039	<u>Wirtschaft konkret</u> Arbeits- und Tarifrecht A(8-12); BB 2013 N Die Fragen, wie Arbeitsverhältnisse rechtlich geregelt sind und welchen Einfluss Tarifverhandlungen und -verträge auf den jeweiligen Arbeitsplatz haben, sind für Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus relevant. Im Sinne der Reihe "Wirtschaft konkret" werden einschlägige Themen wie Tarifautonomie, Arbeitsverträge und -bewertungen, Kündigungsschutz und Mitbestimmung in einem filmischen Überblick erläutert und an Fallbeispielen konkretisiert. Begleitendes Arbeitsmaterial unterstützt den Einsatz der Produktion im Unterricht.	54 min f
4654691 5550555	Die Welt der Arbeit A(1-4); 2006 N Inhalt der DVD: Formen der Arbeit, Arbeitsteilung; Wie entstehen Produkte? (Einzel-/Handarbeit & moderne Industriefertigung); Arbeitsplatz, Lohn/Gehalt; Man muss (darf?) arbeiten für den Lebensunterhalt der Familie; Arbeitslosigkeit der Eltern als persönliches und familiäres Problem.	30 min f
4656753	... auf in eine erfolgreiche Selbstständigkeit! (Fassung 2007) <i>Der Gründerinnen- und Unternehmerinnenfilm</i> A(9-13); BB; Q; T; 2007 N Der Film zeigt drei Gründerinnen auf ihrem individuellen Weg bei der Realisierung des Traums von einem eigenen Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen die Personen und ihre unterschiedlichen Lebensentwürfe als Vorbilder und Praxisbeispiele aus unterschiedlichen Berufszweigen. Dabei werden gleichzeitig zentrale Fragestellungen der Unternehmensgründung und -führung wie Information und Beratung, der Business- und Finanzplan, das Bankgespräch, Kooperation und Vernetzung praxisnah und modular dargestellt und von erfahrenen Unternehmerinnen und Expertinnen kommentiert. Zusatzmaterial: Lern- und Praxisvorlagen; Hinweise für den Einsatz im Unterricht, bei Projekttagen, in der Beratung.	
4658196	<u>Filmlexikon der Wirtschaft - kompakt</u> Unternehmensformen I (Fassung 2008) <i>AG, GmbH</i> A(9-13); BB; Q; 2008 N Folgende Themen werden näher erläutert: AG: Gründung, Anlass, Grundkapital und Satzung; AG: Organe Aufsichtsrat, Vorstand, Hauptversammlung (Wahl, Aufgaben mit konkreten Erläuterungen), Mitbestimmung der Belegschaft; AG: Aktien als Finanzierungs-, Anlage- und Beteiligungsinstrument, Emissionsvorgang, Erhöhung des Grundkapitals; GmbH: Anlass, Gründung und Stammkapital; GmbH: Gesellschafter(-versammlung), Geschäftsführer, Jahresabschluss, etc.	20 min f
4658197	<u>Filmlexikon der Wirtschaft - kompakt</u> Unternehmensformen II (Fassung 2008) <i>KG, OHG. Einzelunternehmung</i> A(9-13); BB; Q; 2008 N Folgende Themen werden näher erläutert: Kaufmann, Firma, Geltung des HGB (unter anderem Buchführungspflicht), Gewinnsteuer; Einzelunternehmung mit ihren Vor- und Nachteilen; OHG: Gründung und Rechtsverhältnisse zwischen den Gesellschaftern, Haftungsumfang; OHG: gesetzliche Gewinn-/Verlustverteilung (vertragliche Regelungen); KG: Stellung der Kommanditisten und Komplementäre, Geschäftsführung.	20 min f

<p>4662634 5552991</p>	<p>In der Zeitungsdruckerei <i>Von der Nachricht zur fertigen Zeitung</i> A(4-10); 2009 N Zur Einführung in das Thema wird in einem 5-minütigen Teil gezeigt, wie eine Zeitungsseite redaktionell entsteht. Dazu wird die Mantelredaktion der Passauer Neuen Presse besucht. Es wird erklärt, was eine Mantelredaktion ist, wie Entscheidungen für Artikel fallen und aus diesen dann fertige Zeitungsseiten entstehen. Im Druckmaschinensaal wird detailliert auf die Druckmaschine eingegangen. Nach dem Druck geht es über Förderlinien in die Expeditionshalle wo Sortierung, Verpackung und Auslieferung, oder eine Vorbereitung für das spätere Zusammenführen mit anderen Vorprodukten erfolgt. Im Papierlager läuft die Vorbereitung der Papierrollen für die Druckeinheit. Im Leitstand werden die freigegebenen Seiten auf Alu-Platten belichtet und entwickelt. Drucker bauen sie in die Druckeinheit ein. In einer Grafikanimation wird der Vorgang des Papierbedruckens in der Maschine dargestellt. Die Aufgaben des Maschinenführers und Druckers während des Drucks werden ebenfalls erklärt. In der Expeditionshalle können nun die Mantelteile mit den vorgefertigten Regionalteilen und Beilagen zusammengeführt, verpackt und zu den Abholfahrzeugen befördert werden. Für einen kleinen Abonnementkreis müssen die Zeitungen in einer eigenen Poststelle verpackt und verschickt werden.</p>	<p>28 min f</p>
<p>4662635 5552992</p>	<p>Die Tageszeitung <i>Von der Nachricht zur fertigen Zeitung</i> A(4-10); 2009 N Es vergeht keine Sekunde, in der nicht irgendetwas passiert. Aus all dem werden Nachrichten. Gegeben wird ein Überblick über die verschiedenen Arten der Nachrichtenverteilung. Der Chefredakteur berichtet, dass seine Zeitung neben der gedruckten Ausgabe auch noch Online-Angebote und SMS-News anbietet. Was eine Mantelredaktion ist, wo die Entscheidungen für Artikel fallen und wie aus diesen dann fertige Zeitungsseiten werden, wird ebenfalls erläutert. Eine Redakteurin erklärt u. a. die Begriffe: Henne-Küken Prinzip, Aufmacher und Zumacher. Des Weiteren wird eine Lokalredaktion besucht. An drei Beispielen wird erläutert, wie die Redakteure aus den Aufträgen fertige Artikel machen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die kaufmännische Abteilung einer Zeitung. Das Marketing, der Vertrieb und die Anzeigenabteilung. Weiter geht es mit der technischen Überprüfung und Freigabe der Seiten zum Druck. In der Druckerei wird auf die Belichtung und Entwicklung der Druckplatten und deren Einbau in die Druckmaschine eingegangen. In der Expeditionshalle werden die Zeitungen mit vorgefertigten Beilagen zusammensortiert, verpackt und zu den Abholfahrzeugen gebracht.</p>	<p>40 min f</p>
<p>4665506</p>	<p>Filmlexikon der Wirtschaft kompakt Produktion - Betrieb und Volkswirtschaft A(8-13); BB; Q 2011 N Enthalten sind 7 Modulfilme rund um die Begriffe -Produktion- und -Produktionsverfahren-, unter betriebs- und volkswirtschaftlichen Aspekten. VOLKSWIRTSCHAFT: Die drei Produktionsfaktoren (Boden, Arbeit, Kapital); Das Gesetz vom -abnehmenden Ertragszuwachs-; Sektoren und Standortfaktoren. BETRIEBSWIRTSCHAFT: Das ökonomische Prinzip, Minimal- und Maximalprinzip; Der Fertigungsplan; Kostenrechnung und Deckungsbeitrag; Allgemeine Produktions- und Absatzplanung. Zusatzmaterial: 10 pdf-Farbgrafiken; 5 pdf-Arbeitsblätter jeweils in Schüler- und Lehrerfassung; Online-Zugang zum GIDA-Testcenter mit interaktiven Testaufgaben.</p>	<p>25 min f</p>
<p>4673748 5562385</p>	<p>Getreideernte heute und zu Urgroßvaters Zeiten; Gain Harvesting today and in Grandfather's Day <i>Fassung 2015</i> A(3-9); SO 2015 N GETREIDEERNTE ZU URGROSSVATERS ZEITEN: Gezeigt wird, wie früher das Getreide geerntet wurde: Mähen des Getreides mit Sense und Mähmaschine; Getreidehalme aufnehmen und bündeln; Ernte mit einem Bindemäher, von Pferden gezogen; Garben zu Hügeln aufstellen; Garben auf einen Leiterwagen laden. Auch die Kinder helfen bei der Getreideernte. GETREIDEERNTE HEUTE: Der Film veranschaulicht, wie mit riesigen Mähdreschern das Getreide vollautomatisch geerntet und das Stroh maschinell zu Ballen gepresst wird. GETREIDE - GOLD DER ERDE: Man erfährt, woran man Roggen, Gerste, Weizen und Hafer erkennen kann und wozu diese verwendet werden. Zusatzmaterial: Interaktives Quiz; Arbeitsblätter mit Lösungen (PDF); Interaktive Arbeitsblätter; Sprechertexte. Sprachen: Deutsch, Englisch</p>	<p>25 min f</p>
<p>5550583</p>	<p>Das Vorstellungsgespräch Teil 1 A(8-10) 2005 O Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz scheitern jugendliche Bewerber häufig am Vorstellungsgespräch - durch unangemessenes Verhalten und schlechte Vorbereitung. Sie verhalten sich gehemmt, vermeiden Blickkontakte, sind wortkarg und wirken dadurch initiativlos. Oder sie machen ihren "Auftritt" durch aufgesetztes, übertrieben "cooles" Benehmen zunichte. Der Film bietet acht kurze Szenen, die die wichtigsten Anforderungen an ein Bewerbungsgespräch bzw. die entsprechenden Fehler darstellen. 1. Peter Freitag 13:15 Uhr (2:48 min) 2. Montag große Pause (5:21 min) 3. Montag große Pause (4:01 min)</p>	<p>35 min f</p>

	4. Susi Dienstag 14:50 Uhr (3:15 min) 5. Eric Dienstag 18:15 Uhr (2:05 min) 6. Freitag 15:30 Uhr (7:29 min) 7. Angie (6:09 min) 8. Mittwoch 13:30 Uhr (2:40 min)	
5550584	Das Vorstellungsgespräch Teil 2 – Die Wirklichkeit <i>Zur Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen der Mittel- und Oberstufe</i> A(8-13) 2005 O Vier Schülerinnen werden bei ihrem ersten Vorstellungsgespräch begleitet. Kira Maierling möchte den Beruf der Versicherungskauffrau ergreifen. Monika Schürer und Heike Pohl bewerben sich beide um eine Stelle als Hotelfachfrau. Und Maria Schmidt bewirbt sich um die Stelle einer Versicherungskauffrau. Die Szenen wurden authentisch gestaltet und in realen Unternehmen gefilmt. Die Zuschauerperspektive eröffnet die Möglichkeit, den Eindruck zu beurteilen, den die Bewerberinnen auf die Personalchefs machen. Der Film ist in folgende Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Kira Maierling (25:40 min) 2. Monika Schürer, Heike Pohl (25:15 min) 3. Maria Schmidt (20:41 min)	75 min f
5553721	Das Vorstellungsgespräch, Teil 3 <i>Die Körpersprache</i> A(8-13); Q 2006 O Am wichtigsten ist es, mit seiner Körpersprache Offenheit und Selbstsicherheit zu signalisieren. In diesem Film wechseln sich Trainingseinheiten und Rollenspiel ab. Auch der Umgang mit Konflikten wird geübt. Als Bewerber und Bewerberinnen wurden bewusst auch Migrationsjugendliche trainiert. Zusatzmaterial: Arbeitsmaterialien.	65 min f

* **4611185** Preisstabilität 27 min f

5511185 A(9-13); BB 2016 N

Geld ist im Alltag immer präsent. Solange sein Wert stabil bleibt, ist auch alles in Ordnung. Aber was ist, wenn plötzlich die Preise steigen? Wenn Zinsen sinken? Wie reagiere ich als Konsument auf Änderungen des Preisniveaus? Was ist überhaupt "Preisstabilität"? Und was hat die Deutsche Bundesbank bzw. die Europäische Zentralbank (EZB) damit zu tun? Vincent und Marie geraten im Film in Situationen, in denen Geld, Preisstabilität, aber auch geldpolitische Maßnahmen des Eurosystems ihr Leben unmittelbar beeinflussen. Neben Film und Sequenzen ermöglicht das umfangreiche Arbeitsmaterial eine vertiefte Behandlung der Themen. Zudem stehen eine barrierefreie und eine englische Filmfassung zur Verfügung.

Warum ist Arbeit wichtig?

* **5550613** Leben, Arbeit und Hartz IV 17 min f

4655630 A(8-10) 2006 O

Reportage (7:56 min): Der Film begleitet drei jugendliche Arbeitssuchende. Sie schildern ihren Alltag als 1-Euro-Jobber und ihre Hoffnungen, Erwartungen, Anstrengungen, Enttäuschungen und Erfolge. Zusatzmaterial: Basisaufgaben und Materialien; Weiterführende Aufgaben und Materialien; Diskussionsanregungen; unterrichtbegleitendes, handlungsorientiertes Audioprojekt; Zugangscode zum Online-Wissenstest.

* **5552896** Arbeit 37 min

4656849 A(7-9) 2007 O

Die DVD stellt zwei Arbeitsplätze vor: Industriemeister in der metallverarbeitenden Industrie und Krankenschwester im Dienstleistungssektor. Es wird deutlich, wie durchstrukturiert und durchorganisiert Arbeit abläuft, welche Disziplin und Fähigkeiten bei der Ausübung der Berufe nötig sind. Am Beispiel eines Arbeitslosen zeigt die DVD, welche gesellschaftlichen und privaten Auswirkungen der Verlust der Arbeitsstelle haben kann. Weiterhin geht die DVD auf die Arbeit im Ehrenamt ein. Wer arbeitet dort, was sind die Motivationen, welche Bedeutung hat das Ehrenamt in unserer Gesellschaft? Zusatzmaterial: Arbeitsblätter

* **6750172** Mona Monete und die Welt der Wirtschaft

A(8-9); SO 2008 N

Mit dem Medium können Schülerinnen und Schüler die Welt der Wirtschaft entdecken. Dargestellt werden alltägliche Szenen mit wirtschaftlichen Fragestellungen sowie die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns mittels interaktiver Spielszenen. Das Medium bietet vier Filme ("Mona tauscht und verkauft", "Mona arbeitet und verdient", "Mona leiht und legt an", "Mona zahlt Steuern"), sowie Arbeitsblätter für den Unterricht, Infoblätter und ein Videospiel mit Zusatzmaterial.

* **4662174** Entlohnung der Arbeit 15 min f

A(8-13); Q 2009 N

Der Film beschreibt Erwerbsarbeit und Vergütungsformen wie Besoldung, Lohn oder Gehalt. Die Begriffe Brutto und Netto werden

Bei dieser DVD geht es um das Erlernen eines Vorstellungsgesprächs. Sechs Bewerber - Mädchen und Jungen - aus Haupt- und Realschule werden bei ihrem Vorstellungsgespräch in Betrieben unterschiedlicher Größen gezeigt. Wer von ihnen wird einen Ausbildungsplatz bekommen, wer nicht? Der Zuschauer beobachtet die Fragetechniken der Personalchefs und die Reaktionen der Bewerber, und (z. T. split-screens) die Reaktionen der Personalchefs auf die Bewerber. Am Ende kann sich der Betrachter ein eigenes Urteil bilden. Er kann seine Beurteilung mit der des Personalchefs vergleichen, da jeder Personalchef das Gespräch im Anschluss analysiert. Dadurch wird der Blick des Zuschauers für sein eigenes Vorstellungsgespräch geschärft. Unter dem Thema - Wir haben es geschafft! - berichten drei Industriemechaniker, wie sie die einzelnen Hürden der Bewerbung genommen und endlich einen Ausbildungsplatz bekommen haben.

* **4602230** Eisen- und Stahlerzeugung 40 min f

A(8-13); BB; Q; 2003 N

Gusseisen, Schmiedeeisen, Edelstähle - wegen der vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten ist Eisen unser wichtigster metallischer Werkstoff. Die didaktische DVD behandelt in Form von Trickdarstellungen und Realaufnahmen die chemischen und verfahrenstechnischen Stationen bei der Herstellung von Eisen im Hochofen und bei der Veredelung zu Stahl. Der Schüler erfährt Wissenswertes über die lange Tradition des Werkstoffes Eisen: Wie ist der Rohstoff Eisenerz entstanden? Wie wurden Eisen und Stahl früher hergestellt? Er erkennt die große wirtschaftliche Bedeutung von Eisen früher wie auch heute. Eine Übersicht über die vielfältigen Einsatzgebiete von Eisen rundet das Themenfeld ab. Zusätzliche Bilder, Filme Grafiken und themenbezogene Arbeitsmaterialien dienen der Ergebnissicherung und Wissensvertiefung.

* **4640119** Die Auto-Maus 72 min f

A(1-7); 2000 N

"Wie wird eigentlich ein Auto gebaut?" wollten Kinder immer wieder vom "Maus-Team" wissen. Jetzt gibt es eine ausführliche Antwort in diesem langen "Maus-Special" zum Thema "Auto". Die "Maus-Macher" staunten bei ihren Recherchen nicht schlecht: In der Autofabrik in Saarlouis rollt alle 38 Sekunden ein fertiges Auto vom Band. Wie stellen die Mechaniker das bloß an, fragten sich Armin und sein Team und nahmen den Produktionsprozess unter die Lupe. Sie vertieften sich in die "Fließbandkunde", filmten ein "Roboter-Ballett" und verwandelten Autos mit Farbe in "Indianer". Die Kamera folgt den Blechen, die scheinbar ohne menschliche Einwirkung durch die Luft gleiten und von Robotern in die Maschinen gelegt werden. Die Reise der Rohmontage geht über ein minutiös ausgeklügeltes Fließbandsystem, an deren Ende die fertige "Blechdose" vom Band läuft. Das Maus-Team zeigt, wie die Autos Farbe bekommen - auch Armin probiert sich im Lackieren. Durch einen Verbindungstunnel folgt die Kamera den nun bunten Autos dann zur Endmontage. Am Schluss der Reise gibt es die sogenannte "Hochzeit": Den Autos werden die Motoren eingesetzt und nicht viel später wird die erste Testfahrt gemacht. Und tatsächlich: Alle 38 Sekunden rollt ein Wagen vom Band.

* **4653058** Wie bewerbe ich mich richtig? 22 min f

5550388 A(9-13); J(16-18); 2005 N

Ein Überblick über die Unterlagen, die zu einer Bewerbung gehören, ist ebenso eine Hilfestellung für Jugendliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz wie Informationen über Form und Inhalt des Bewerbungsschreibens und des Lebenslaufs. Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung des Bewerbungsgesprächs ergänzen die Hilfen in Sachen Bewerbung. Neben mehreren Kurzclips zu verschiedenen "Stichworten" wie 'Was gehört zu einer Bewerbung?', 'So ist dein Lebenslauf top' oder 'Das gehört ins Bewerbungsschreiben' etc. ist zudem der Film in folg. Sequenzen gegliedert, die ebenfalls einzeln abrufbar sind: 1. Vorbereitung zur Bewerbung (4:47 min) 2. Unterlagen zur Bewerbung (4:19 min) 3. Das Bewerbungsschreiben (3:35 min) 4. Vorbereitungen auf das Bewerbungsgespräch (3:41 min) 5. Das Bewerbungsgespräch (3:53 min) 6. Zusammenfassung (1:22 min)

* **4653738** Was erwartet mich in der Ausbildung? 23 min f

5550505 A(8-10); 2005 N

Die Film gibt wichtige Hinweise zu den Inhalten eines Ausbildungsvertrags und seinen rechtlichen Rahmbedingungen. Ein weiteres Kapitel klärt die Jugendlichen über ihre Rechte und Pflichten innerhalb der Ausbildung auf. Das Führen eines Berichtsheftes wird dabei ebenso vorgestellt, wie die Bereitstellung von Ausbildungsmitteln und der Ausbildungszweck. Ein ganzes Kapitel widmet sich dem Ausbildungsplan und den Tätigkeiten im Rahmen einer ordentlichen Ausbildung. Nie wieder Schule - Denkste! Das duale Ausbildungssystem wird anhand von Beispielen erläutert und die Unterschiede zu den allgemein bildenden Schulen verdeutlicht. Zudem befasst sich ein Kapitel mit den Prüfungen und dem Abschluss. Die Funktion der Kammern wird dabei ebenso erklärt, wie Ablauf und Bewertung von Zwischen- und Abschlussprüfung sowie den schulischen und den betrieblichen Prüfungsteilen. Dabei wird bereits auf Modelle der praxisnahen und gestreckten Ausbildung eingegangen.

Filmllexikon der Wirtschaft – kompakt

* **4665506** Produktion – Betrieb und Volkswirtschaft 25 min f

A(8-13); BB; Q; 2011 N

Enthalten sind 7 Modulfilme rund um die Begriffe -Produktion- und -Produktionsverfahren-, unter betriebs- und volkswirtschaftlichen Aspekten. VOLKSWIRTSCHAFT: Die drei Produktionsfaktoren (Boden, Arbeit, Kapital); Das Gesetz vom -abnehmenden Ertragszuwachs-; Sektoren und Standortfaktoren. BETRIEBSWIRTSCHAFT: Das ökonomische Prinzip, Minimal- und Maximalprinzip; Der Fertigungsplan; Kostenrechnung und Deckungsbeitrag; Allgemeine Produktions- und Absatzplanung. Zusatzmaterial: 10 pdf-Farbgrafiken; 5 pdf-Arbeitsblätter jeweils in Schüler- und Lehrerfassung; Online-Zugang zum GIDA-Testcenter mit interaktiven Testaufgaben.

* **4690019** Abstellgleis Hauptschule? 44 min f

A(7-10); J(12-16); Q; T; 2007 N

Birgit Leonhardts Film, auf BR-Alpha ausgestrahlt, stellt Hauptschüler/-innen aus dem Nürnberger Stadtteil St. Leonhard vor. Der Film zeigt Problembereiche auf, stellt die Hauptschule in all ihren Facetten als berufsorientierende Einrichtung vor und macht auch Hoffnung. Ein sehr gut gelungenes Portrait einer Nürnberger Schule.